



## **tfA-Transitforum Austria-Tirol**

*Ihre alpine Bürgerrechtsorganisation*

*A-6020 Innsbruck, Salurnerstraße 4/III.*

*Tel./Fax: 0043-512-579560*

*[transitforum@tirol.com](mailto:transitforum@tirol.com)*

*[www.transitforum.at](http://www.transitforum.at)*

Innsbruck, 01.12.2005

Presseinformation

**Tempo 160 auf der A 10 Tauernautobahn mitten im Anwendungsbereich** der Alpenkonvention, im Besonderen des Durchführungsprotokoll Verkehr, BGBl. III Nr. 234/2002 (dieses Protokoll ist in Österreich am 18.12.2002 in Rechtskraft erwachsen).

Bitte schauen Sie sich in Kapitel I Allgemeine Bestimmungen Artikel 1 Ziele bloß (1) a) an, dann ist ohnehin alles gesagt (Belastungen und Risiken des inneralpinen und alpenquerenden Verkehrs auf ein Maß zu senken ...). Das hat übrigens bereits am 11. Juli 2002 **EuGH-Generalanwalt Francis G. Jacobs** in seinen Schlussanträgen in der Rechtssache C-112/00 (Grundrecht auf Versammlungsfreiheit versus Freier Warenverkehr) sehr deutlich unter Punkt 3 eingearbeitet.

Eine Argumentation des Herrn „Raserkanzlers“ ist auch, dass „auf dieser Strecke das bestehende Tempo-Limit von 130 km/h ohnehin nicht eingehalten wird“. Dazu: Ist man bloß zu dumm, um das mit der selben „Section Control“ zu überwachen, mit der man Tempo 160 rigoros überwachen will oder funktioniert die „Section Control“ erst ab 160 km/h?

Nach diesem Prinzip könnte man ja **Banküberfälle** bis zu einem Betrag von € 10.000,00 **freigeben**, aber die, die ein wenig mehr mitnehmen, „bestrafen wir dann wirklich rigoros“!

Dazu sei noch auf die **internationale Reputation der Republik Österreich** verwiesen: Wie will man auf europäischer Ebene die längst anerkannten hohen Belastungen aus dem Verkehr in engen Gebirgstälern weiter argumentieren, wenn man gleichzeitig nichts Besseres zu tun hat, als „**alpine Rennstrecken**“ einzurichten?

Dass er sich persönlich während der **Ratspräsidentschaft** schon im Vorfeld zur Lachnummer erklärt (Schwerpunkt „Verkehrssicherheit“ in Verbindung mit Tempo 160 in einem engen Gebirgstal), ist seine Sache. Dass er damit die **Glaubwürdigkeit und Reputation** der **Alpenrepublik untergräbt**, ist eine **öffentliche Angelegenheit**. Dazu erwarten wir einen **Ordnungsruf** von **BM Josef Pröll**, der für die Umsetzung des Durchführungsprotokolls Verkehr zuständig ist und diesen **Unfug nicht dulden** kann.

Zumindest versteht man jetzt besser, warum dieser Herr sich mit Händen und Füßen dagegen wehrt, dass

- a) die „Verlagerung auf die Schiene“ (Personen & Güter) umgesetzt wird – lieber „fährt“ er das Programm „von der Straße auf die Schiene“,
- b) während der Ratspräsidentschaft nur ja kein relevantes europäisches Verkehrsthema eingebracht wird – mit Ausnahme der (Bodensee)Binnenschifffahrt.

Für das Transitforum Austria-Tirol zeichnet mit freundlichen Grüßen

Ihr Fritz Gurgiser, Obmann, eh.